

theaterzeitung

MUSIKTHEATER BALLETT SCHAUSPIEL KABARETT PHILHARMONISCHES ORCHESTER LUTZ

OKTOBER 2015

theaterhagen

MADAMA BUTTERFLY

OPER VON GIACOMO PUCCINI

WIEDERAUFNAHME AM 8. OKTOBER 2015

„STARKE BILDER UND
HERVORRAGENDE SÄNGER“

(Westfalenpost / Westfälische Rundschau)

Richard Furman, Veronika Haller, Kenneth Mattice

Uraufführung

TANZ IN DREI SÄTZEN

Drei international renommierte Choreographen kreieren drei neue Werke, die live vom philharmonischen **orchester**hagen begleitet werden.

... SEITEN 4/5

Zweites Sinfoniekonzert

HALALI

Der neue 1. Kapellmeister und stellvertretende GMD Mihhail Gerts stellt sich im Konzertbereich mit einem klassisch-romantischen Programm vor.

... SEITE 10

Schauspiel

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Der französische Kino-Knüller ist auf der Hagener Bühne in der Theaterversion von Gunnar Dreßler mit Timothy Peach und Felix Frenken zu sehen.

... SEITE 11

An dieser Stelle veröffentlichen wir sowohl den Offenen Brief der Theaterleitung und des Betriebsrates wie auch den Leserbrief des Theaterfördervereins, die auf die Berichterstattung in der Presse reagierten und dort leider nur auszugsweise wiedergegeben wurden.

OFFENER BRIEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf die Berichterstattung über die aktuelle und künftige Finanzsituation des **theaterhagen** und die damit verbundene Kommentierung in der Westfalenpost vom 27. August 2015 stellen die Theaterleitung und der Betriebsrat fest und sachlich richtig:

Das **theaterhagen** hat auf der Grundlage des Actori-Gutachtens zwischen 2007 und 2009 900000 Euro eingespart. Von 2010 bis 2016 wird das Theater – inklusive der im Zuge der Gründung der Theater-GmbH beschlossenen erneuten Budgetreduzierung – weitere 2,2 Millionen Euro eingespart haben.

Die in der erwähnten Berichterstattung veröffentlichten Vergleichszahlen anderer Theater und Orchester außerhalb Nordrhein-Westfalens entsprechen nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Ohne Kenntnis und Berücksichtigung der jeweiligen regionalen Voraussetzungen entbehren diese Zahlen jeglicher Grundlage und Vergleichbarkeit.

Vertragliche und tarifliche Voraussetzungen sowie nach wie vor gültige Ratsbeschlüsse machen es dem **theaterhagen** unmöglich, die nun zusätzlich geforderte Einsparsumme vom 1,5 Millionen Euro zu erbringen.

Die sowohl in der Berichterstattung wie auch in den Kommentierungen aufgestellte Behauptung, das **theaterhagen** nähme den Einsparforderungen gegenüber eine „tümbe“ und „uninspirierte“ Verweigerungshaltung ein, findet weder in der Vergangenheit noch aktuell ihre Berechtigung. Sie führt jedoch in der Öffentlichkeit zu einer verzerrten Wahrnehmung der bisher erbrachten wirtschaftlichen (und künstlerischen) Leistungen des Theaters und diskreditiert die vom Publikum und der Fachwelt anerkannte und erfolgreiche Arbeit aller am **theaterhagen** Beschäftigten.

Hagen, 28. August 2015

Norbert Hilchenbach, Intendant

Florian Ludwig, Generalmusikdirektor

Michael Fuchs, Geschäftsführer

Alexander Schwalb, Betriebsratsvorsitzender

LESERBRIEF ZUM THEMA EINSPARUNGEN IM THEATER

Der Theaterförderverein stellt sich bewusst vor die Theatermitarbeiter, die zusammen mit der Theaterleitung teilweise ausschließlich als weltfremde, tümbe, selbstverliebte, trotzig, unkreative „Kostenfaktoren“ dargestellt werden! Wir fordern stattdessen auf zu Respekt, Fairness, Anerkennung und Dank für die täglich erbrachten Leistungen in unserem **theaterhagen** durch diese engagierten Menschen.

Es gehört inzwischen zum guten Ton auch in den höheren Kreisen von Verwaltung und Politik zu sagen: Wir stehen zum Theater! Wenn diesen Worten aber Taten folgen sollen, dann steht am Ende aller kulturpolitischen Bemühungen nur eine nackte Zahl: 1,5 Millionen Kürzung – ohne ein Gesamtkonzept dahinter, das den Ratsbeschlüssen gerecht wird. Der Theaterförderverein ist bereit, neue Konzepte konstruktiv mitzutragen!

Einerseits wirbt die Stadt auf ihrer Internetseite mit dem Theater als einem „der wichtigsten kulturellen Anziehungspunkte und Ausdruck der lebendigen Stadtkultur – auch regional“ und ist stolz auf die zahlreichen Auszeichnungen für dieses Theater! Andererseits wird gegen alle fachlichen Gutachten der Bestand des Theaters leichtfertig aufs Spiel gesetzt.

Bei einer repräsentativen Internet-Umfrage von Radio Hagen erklären 76% der Teilnehmer, dass sie ein eigenes Theater in Hagen für notwendig halten! Dies gilt für alle Generationen, wie die außerordentlich gut besuchte „Auftakt“-Veranstaltung gerade wieder gezeigt hat.

Die zu Beginn dieses Jahres gegründete Theater gGmbH sollte dem Theater eine mittelfristig gesicherte Planung ermöglichen – stattdessen wird die gGmbH an den Rand der Insolvenz getrieben.

Das **theaterhagen** wird in der Zeit von 2007 bis 2016 bereits 3,1 Mio. Euro eingespart haben – entsprechenden Stellenabbau inklusive. Jetzt sollen weitere 1,5 Mio. eingespart werden. Dazu hat der Aufsichtsrat der jungen Theater gGmbH unter Beachtung gültiger Ratsbeschlüsse sowie tariflicher und rechtlicher Voraussetzungen sehr sorgfältig geprüft, welche zusätzlichen Einsparungen noch möglich sind, ohne die bestehende Struktur des Theaters unwiederbringlich zu zerstören.

Mit einer Zerstörung unseres Theaters können wir den Gesamthaushalt dieser Stadt sicher nicht ausgleichen – unser „lebendiges Hagen“ aber ganz schnell noch viel ärmer machen!

Vorstand und Beirat des Theaterfördervereins Hagen

Hagen, 3. September 2015

V.i.S.d.P.R. Helga Feyerabend, Michael König

THEATERHAGEN IN REPRÄSENTATIVEN UMFRAGEN

RADIO HAGEN:

„Das Theater Hagen ist eine wichtige Einrichtung in der Stadt“

107.7 Radio Hagen gab am 11. August 2015 in seinen Lokalnachrichten bekannt, dass seine durchgeführte Umfrage eine große Zustimmung für das Theater Hagen ergeben hat. Auf die Frage „Braucht Hagen ein eigenes Theater“ antworteten 76 Prozent der Teilnehmer mit „Ja“. Weiterhin lautete die Meldung: „Diese Zustimmung zieht sich durch alle Altersgruppen, unabhängig von Beruf oder Bildung. Die Umfrage ist repräsentativ für die internetnutzende Bevölkerung.“ Dieses Ergebnis belegt in beeindruckender Weise die Bedeutung und den wichtigen und herausragenden Stellenwert des programmatisch so vielseitigen Mehrsparten-Hauses für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

DIE DEUTSCHE BÜHNE:

Herausragende Beiträge zur Oper und zum Tanz

Im Rahmen der jährlich durchgeführten und weitgefassten Umfrage der renommierten Theater-Zeitschrift „Die deutsche Bühne“ zur Beurteilung deutscher wie deutschsprachiger Bühnen und deren Aufführungen in der Spielzeit 2014/15 erhielt das Hagener Theater drei Nennungen, und zwar unter den Rubriken „Ungewöhnlich überzeugende Theaterarbeit abseits großer Theaterzentren“: Theater Hagen, unter „Herausragender Regiebeitrag zur aktuellen Entwicklung der Oper“: Roman Hovenbitzer mit der Oper „Vanessa“, und unter „Herausragender Beitrag zur aktuellen Entwicklung des Tanzes“: Ricardo Fernandos mix-abled Tanzfestival „Farben des Tanzes“.

WELT AM SONNTAG:

Beste Inszenierung, bestes Opernhaus

Auch in diesem Jahr haben mehrere Kritiker die vergangene Spielzeit der NRW-Musiktheater bewertet, deren Ergebnisse in der NRW-Ausgabe der „Welt am Sonntag“ im Juli 2015 veröffentlicht wurden. Das Theater Hagen kann sich mehrfacher, ausschließlich positiver Nennungen erfreuen: So wurde die Aufführung der Barber-Oper „Vanessa“ zweimal als „Beste Inszenierung“ beurteilt, das Theater Hagen zusammen mit dem Theater Krefeld-Mönchengladbach einmal als „Bestes Opernhaus“ betitelt, und auch in der Kategorie „Was sonst noch zu sagen ist“ erwähnt mit Sätzen wie „Hagen überrascht immer wieder mit exzellenten Produktionen“, „Kleinere Häuser wie Hagen überflügeln die großen Opernhäuser mit ihrer Fantasie in der Programmgestaltung“ und „Anerkennenswertes Engagement auch kleinerer Häuser für die zeitgenössische Oper: ‚Vanessa‘ von Barber in Hagen“.

KRITIKEN - IM SPIELPLAN

AVENUE Q

MUSICAL VON ROBERT LOPEZ UND JEFF MARX · BUCH VON JEFF WHITTY

Der Musicalhit aus New York feierte Anfang September als Hagener Erstaufführung eine umjubelte Premiere. Im Laufe der weiteren Spielzeit steht dieses mitreißende ‚Puppenmusical für Erwachsene‘ in der Inszenierung von Sascha Wienhausen, dem Bühnenbild und den Kostümen von Ulrike Reinhard und unter der musikalischen Leitung von Steffen Müller-Gabriel noch acht Mal auf dem Programm – garantiert jugendfrei ab 14 Jahren.

„Fulminanter Saisonauftakt fürs Theater Hagen: Das frech-fröhliche Musical ‚Avenue Q‘ riss die begeisterten Premierenbesucher förmlich von den Sitzen. [...] Gut zweieinhalb Stunden heiter-hintergründige Unterhaltung wurden in jeder Hinsicht bestens in Szene gesetzt. [...] Den eigentlichen Kunstgriff bilden die Puppen. Sie werden von den ungemein präsenten und einfühlsamen Menschendarstellern zu phantasievолlem Leben erweckt.“ (*Westfalenpost / Westfälische Rundschau*)

„Das Theater Hagen entfacht mit vorbildlicher Hingabe, Spielfreude und Präzision auf hohem musikalischen und szenischen Niveau ein Feuerwerk an spitzen Attacken auf ‚political‘ und ‚ethical correctness‘.“ (*Neue Osnabrücker Zeitung*)

„Dieses Musical verbreitet einfach nur gute Laune. Wenn man einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend erleben will, sollte man sich diese Produktion nicht entgehen lassen.“ (*Online Musik Magazin*)



WEITERE TERMINE: 11.10. (18 Uhr), 4.11., 18.11.2015, 9.1., 21.1., 5.2., 29.4., 6.5.2016 – jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben



FIDELIO

OPER VON LUDWIG VAN BEETHOVEN · WIEDERAUFNAHME AM 4. OKTOBER 2015 · 15 UHR

Noch dreimal besteht die Möglichkeit, Beethovens einzige Oper „Fidelio“ mit der Textfassung von Jenny Erpenbeck in der Regie von Gregor Horres, der Ausstattung von Jan Bammes und unter dem Dirigat Florian Ludwigs zu erleben. Die Solopartien interpretieren Richard Furman, Sabine Hogrefe, Sebastian Joest/Egidijus Urbonas, Maria Klier, Harriet Kracht (Schauspielerin), Kenneth Mattice, Matthew Overmeyer, Rolf A. Scheider, Kejia Xiong und Rainer Zaun.

„Schriftstellerin Jenny Erpenbeck hat Beethovens ‚Fidelio‘ einen eigenen Handlungs- und Zeitrahmen hinzugefügt. Regisseur Gregor Horres hat diese erweiterte Textfassung in Hagen auf die Bühne gebracht. [...] Musikalisch ist eine überaus vitale Aufführung gelungen.“ (*Ruhrnachrichten*)

WEITERE TERMINE: 17.10., und zum letzten Mal in Hagen am 28.10.2015 – jeweils 19.30 Uhr

MADAMA BUTTERFLY

OPER VON GIACOMO PUCCINI · WIEDERAUFNAHME AM 8. OKTOBER 2015 · 19.30 UHR

Als letzte Premiere wurde in der vergangenen Spielzeit Puccinis „Madama Butterfly“ in einer umjubelten Neuinszenierung präsentiert. In 2015/16 stehen nun neun Aufführungen dieser, von Florian Ludwig geleiteten Oper auf dem Spielplan. Regie führte Intendant Norbert Hilchenbach, Bühne und Kostüme schufen Peer Palmowski und Yvonne Forster. Die gesangssolistische Besetzung gestalten: Dirk Achille, Kristine Larissa Funkhauser, Richard Furman, Veronika Haller, Tae-Hoon Jung, Kenneth Mattice, Peter Neuhaus, Eva Trummer, Richard van Gemert, Kejia Xiong und Rainer Zaun.

„Mit starken Bildern und hervorragenden Sängern zeigt das Theater Hagen ‚Madama Butterfly‘ als ganz große Oper, jenes Erfolgsstück von Puccini, das mit seiner Sextourismus-Thematik im Zeitalter der Globalisierung aktueller scheint denn je. Das Publikum feiert die Premiere begeistert mit Beifall im Stehen.“ (*Westfalenpost / Westfälische Rundschau*)

„Hilchenbach inszeniert mit psychologischer Finesse. Das Hagener Ensemble überzeugt schauspielerisch wie musikalisch.“ (*WDR 5*)

WEITERE TERMINE: 14.10., 7.11., 22.11. (15 Uhr), 12.12. 2015; 10.1. (15 Uhr), 24.1. (18 Uhr), 12.2., 31.3. 2016 – jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben



DIE ZAUBERFLÖTE

OPER VON WOLFGANG AMADEUS MOZART

Die beliebteste Oper der Musikkultur kam Ende September in einer Neuinszenierung heraus (Pressestimmen dazu werden in der nächsten Ausgabe der Theaterzeitung abgedruckt). Regie führte Annette Wolf, das Bühnenbild kreierte Jan Bammes, die Kostüme Yvonne Forster, die Videoprojektionen Lieve Vanderschaeve. An acht Terminen kann man in dieser Spielzeit dieses Meisterwerk Mozarts besuchen und unter der musikalischen Leitung von Florian Ludwig in den Gesangspartien erleben: Dorothea Brandt, Kristine Larissa Funkhauser, Veronika Haller, Maria Klier, Kenneth Mattice, Gudrun Pelker, Amelie Petrich, Cristina Picardi, Richard van Gemert, Ilkka Vihavainen, Philipp Werner, Kejia Xiong und Rainer Zaun sowie Mitglieder des Kinder- und Jugendchores des theaterhagen.

WEITERE TERMINE: 10.10., 23.10., 5.11., 20.11., 27.12. (15 Uhr) 2015, 3.2., 20.3. (18 Uhr), 27.3. (18 Uhr) 2016 – jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben

DIE COMEDIAN HARMONISTS TEIL 2 – JETZT ODER NIE

STÜCK VON GOTTFRIED GREIFFENHAGEN UND JÖRG DANIEL HEINZMANN

Seit September steht diese beliebte Produktion, inszeniert von Thomas Weber-Schallauer, ausgestattet von Peer Palmowski, wieder – mit nun noch sieben Aufführungen – auf dem Spielplan des Hagener Theaters. Es singen und spielen: Klaus Brantzen, Olaf Haye, Jan Andreas Kemna, Björn Christian Kuhn, Andres Reukauf, Christoph Scheeben und Richard van Gemert.

„Sie sind wieder da! Westfalens beliebteste Boy Group rockt erneut die Bühne. Mit den ‚Comedian Harmonists Teil 2‘ setzt das theaterhagen eine sensationelle Erfolgsgeschichte fort.“ (*Westfalenpost / Westfälische Rundschau*)

WEITERE TERMINE: 18.10. (18 Uhr), 2.12.2015, 29.1., 22.4., 15.5. (18 Uhr), 17.6., 10.7. (15 Uhr) 2016 – jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben





URAUFFÜHRUNG AM 24. OKTOBER 2015
19.30 UHR · GROSSES HAUS

BESETZUNG

MUSIKALISCHE LEITUNG
CHOREOGRAPHIE
BÜHNE
KOSTÜME
LICHT
DRAMATURGIE
CHOREOGRAPHISCHE ASSISTENZ

Steffen Müller-Gabriel
 Hugo Viera, Darrel Toulon, Ricardo Fernando
 Peer Palmowski
 Rosa Ana Chanzá
 Achim Köster
 Maria Hilchenbach
 Alfonso Palencia, Carla Silva

balletthagen
 philharmonisches **orchesterhagen**

Mit freundlicher Unterstützung des

VERSICHERUNGSBÜRO KLEINE KG

Die Saison 2015/16 im Ballett beginnt gleich mit einem Highlight: Die Hagener Compagnie präsentiert drei Uraufführungen, geschaffen von drei international renommierten Choreographen – und die zeitgenössische Musik dazu spielt live das philharmonische orchesterhagen.

BREAKING SKIN

CHOREOGRAPHIE VON HUGO VIERA — MUSIK VON VALENTIN SILVESTROV

Der Portugiese Hugo Viera hat mit seiner Choreographie „Mind over matter“ im Ballettabend „Tanz-Trilogie“ in der Saison 2012/13 bereits die Herzen der Hagener Ballettfreunde im Sturm erobert. Nun arbeitet er wieder mit der Hagener Compagnie und choreographiert die Sinfonie Nr. 4 für Blechbläser und Streicher des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov aus dem Jahre 1976.

Hugo Viera, 1974 in Lissabon geboren, erhielt seine Tanzausbildung u. a. in seiner Heimatstadt und in Cannes. Ab 1996 gehörte er dem Nationalballett von Portugal an. 2001 kam er zum ersten Mal nach Deutschland und zwar ins Ballett des Staatstheaters Karlsruhe. Der seit 2006 freiberuflich tätige Viera war als Gast bei verschiedenen Compagnien in Portugal, England, Deutschland und Österreich engagiert. Er hat Choreographien für die kroatischen Nationalballette von Rijeka und Zagreb, für das Königliche Opernhaus in Schweden und das Ballett des Theaters Altenburg-Gera, das Tiroler Landestheater Innsbruck und die Palucca-Schule in Dresden geschaffen. Valentin Silvestrov wurde 1937 in Kiew geboren, studierte von 1958-64 am Konservatorium seiner Heimatstadt Komposition, Klavier und Theorie und unterrichtete anschließend an verschiedenen Kiewer Musikschulen. Heute lebt er als freischaffender Komponist in Kiew. Seine Werke haben inzwischen einen festen Platz bei internationalen Festivals der Neuen Musik; ein Teil seiner Kompositionen ist bei den großen westlichen Verlagen im Druck erschienen. Er gilt als einer der führenden Vertreter der *Kiewer Avantgarde*, die um 1960 an die Öffentlichkeit trat und von den Verfechtern der konservativen sowjetischen Musikästhetik heftig kritisiert wurde.

Hugo Viera hat seine abstrakte Choreographie „Breaking Skin“ genannt, und es geht um Obsessionen: „Es ist ein Stück über Abhängigkeiten – ob es nach Liebe, Drogen, Sex oder irgendetwas ist, das in eine Art Juckreiz münden kann. Dieses Gefühl, das du hast, wie ein Junkie, wenn dein Körper so sehr nach etwas verlangt und deine Haut juckt, und du kannst nicht aufhören zu kratzen, dann bricht sie auf und du blutest. Und es geht auch darum, diese Abhängigkeit zu überwinden.“

HEAVY LIGHT

CHOREOGRAPHIE VON DARREL TOULON — MUSIK VON STEVEN MACKEY

Darrel Toulon arbeitet zum ersten Mal am **theaterhagen**. Der in Dominica (einem Inselstaat in den Kleinen Antillen in der östlichen Karibik) geborene Choreograph absolvierte seine Tanzausbildung in Wales und London, war als Tänzer im Tanzforum Köln und am Opernhaus Zürich engagiert und arbeitete als Schauspieler am Kölner und am Grazer Schauspielhaus wie auch für die ARD. Neben eigenen Kreationen schuf Toulon Choreographien für Opern- und Schauspielinszenierungen, u. a. von Roberto Ciulli, Sönke Wortmann, Günter Krämer, Christine Mielitz, Giancarlo del Monaco und Michael Sturminger. Von 2001-2015 war er Chefchoreograph und Ballettdirektor der Tanzcompagnie der Oper Graz und wurde dort für seine Aufbauarbeit mit dem „Spezialpreis für besondere Leistungen im österreichischen Tanz“ ausgezeichnet. Er ist zudem künstlerischer Leiter der „Alphagroup“, moderiert verschiedene Tanzgalas und ist gefragter Juror bei internationalen Wettbewerben.

Darrel Toulon hat sein neues Stück nach dem Titel eines Musikwerks des amerikanischen Gitarristen und Komponisten Steven Mackey benannt. Der 1956 in Frankfurt am Main als Sohn amerikanischer Eltern geborene Mackey bezeichnet seine Komposition für elektrische Gitarre, Flöte, Violoncello, Klavier und Percussion als eine Reise. Toulons Choreographie ist abstrakt, erzählt keine Geschichte, hat aber sehr wohl einen Ort, von dem die Tänzer ausgehen, aber kein vorher bestimmtes Ziel. Schon die Interpretation des Titels ist dem Zuschauer überlassen – ist „schweres Licht“ der Eindruck einer Sonne, die drückend auf jemandem liegt, oder sind es etwa nur Gegensätze, gekennzeichnet wie „schwer“ gegen „leicht“, die das Stück sandstäubend oder erdschwer vermittelt. Die Einsamkeit des Menschen wird im gleißenden Licht umso deutlicher, die Mechanik der Bewegungen signalisiert Isolation. Dieser „trip“, von dem keiner weiß, wo er endet, ist in einer wüstenähnlichen Gegend angesiedelt, die nirgendwo zum Bleiben auffordert. Und hier könnte die aktuelle entwurzelte Realität vieler Menschen dann doch die Abstraktion beim Zuschauer überwinden, der eintaucht in eine erlebte Wirklichkeit, die wir tagtäglich vor Augen haben.

Ballettmatinée

Ausführliche Informationen über den Ballettabend gibt es in der Matinee am Samstag, 17. Oktober um 11 Uhr im Großen Haus. Wie immer stehen die Choreographen Rede und Antwort, und es werden Probenausschnitte zu sehen sein. Der Eintritt ist frei.

Lehrertisch

22. Oktober 2015 · 18.15 Uhr · Theatercafé

Anmeldung: www.theaterhagen.de/theaterpaedagogik

TANZ IN 3 SÄTZEN



(V.L.N.R.): JIWON KIM DOEDE, NIKOLAOS DOEDE, ANA ISABEL CASQUILHO, RICARDO CAMPOS FREIRE, TAL EITAN, GUSTAVO BARROS, TOSHITAKA NAKAMURA, MIGUEL ESTEVES

SIX BREATHS

CHOREOGRAPHIE VON RICARDO FERNANDO – MUSIK VON EZIO BOSSO

Der Hagener Ballettchef Ricardo Fernando ließ sich für seine Choreographie von dem Musikstück (für sechs Violoncelli und Klavier) des italienischen Komponisten und Pianisten Ezio Bosso unter dem Titel „Six Breaths“ inspirieren. „Six Breaths“ – sechs Atemzüge vom ersten Atemholen bis zum letzten Atemzug. Ein atemloses (!?) Leben tut sich da in den sechs Teilen auf – außer Atem, weinend, mit dem gleichen Atem, zusammen wispernd, bis es zum Ende kommt. Fernando zeigt mit jedem Atemzug eine neue Emotion, eine neue Dynamik, eine andere Besetzung – z. B. ein Duo, ein Trio oder die gesamte Compagnie – und doch manifestiert sich in diesen rund 30 Minuten abstrakten Tanzes ein Leben. Dazu ist es besonders im Tanz wichtig, den Atem richtig einzusetzen und ihn zu dosieren, damit genug Luft bleibt, um die Choreographie ohne Abstriche zu beenden. Der italienische Komponist, Pianist und Kontrabassist Ezio Bosso, 1971 in Turin geboren, hat in Wien studiert, arbeitete als Dirigent u. a. in der Carnegie Hall, in Mexico und Brüssel, gründete 2003 das Ensemble „Buxusconsort“ und komponiert seit 1989 für den italienischen Film. Zu seinen Kompositionen gehören neben vier Opern und zwei Sinfonien regelmäßige Arbeiten für den Tanzbereich, darunter für Rafael Bonachela und für Compagnien wie BalletBoyz, Scottish Dance Theatre, Sydney Dance Company, San Francisco Ballet und die Bonachela Dance Company.

WEITERE TERMINE:

30.10., 8.11. (15 Uhr), 15.11. (15 Uhr), 21.11., 27.11., 11.12., 30.12.2015, 7.1., 17.1. (15 Uhr), 16.3.2016 – jeweils 19.30 Uhr, wenn nicht anders angegeben

AUFTRITTE VON DORISDEAN

Die mix-abled-Kompanie „dorisdean“ begeisterte mit ihrer neuen Tanz-Performance „Haltung, bitte.“, bei welcher auch der Tänzer Bobby Briscoe aus der Hagener Compagnie mitwirkt, das Publikum beim Festival „Farben des Tanzes“ im Juni 2015 im Hagener Theater. Unter den so berührten und faszinierten Besuchern befand sich auch eine Mitarbeiterin der Veranstaltung „Tag der Begegnung“ der „Aktion Mensch“ in Bonn und lud daraufhin „dorisdean“ mit mehreren Auftritten zu dieser Veranstaltung am 15. August ein. Eine weitere Einladung erfolgte durch Romy Schmidt, Intendantin des prinzregenttheaters in Bochum, wo „dorisdean“ am 2. Oktober um 19.30 Uhr ebenfalls „Haltung, bitte.“ präsentiert.

In diesem Ballettabend kann man auch die neuen Tänzer der Hagener Compagnie erleben, die hier im Folgenden kurz vorgestellt werden:

GUSTAVO BARROS: Der Brasilianer, Jahrgang 1988, hat klassisches, zeitgenössisches und Jazz-Ballett studiert und gleich bei einem internationalen Tanzfestival einen Preis gewonnen. Von 2008-2011 war er beim Balé do Estado de Goiás, anschließend beim Balé da Cidade de São Paulo engagiert, wo er u. a. mit den Choreographen Mauro Bigonzetti, Itzik Galili, Luis Arrieta, Cayetano Soto, Alexander Ekman, André Mesquita und Matilde Rubio gearbeitet hat.

ANA ISABEL CASQUILHO: Die 1993 geborene Portugiesin hat ihre Ausbildung am Konservatorium in Lissabon absolviert, die sie mit der Auszeichnung als beste Studentin und dem Tanzdiplom beendete. Ab 2011 war sie Mitglied der Rotterdam Dance Academy und von 2014-2015 bei Introdans engagiert. Nach der Teilnahme an mehreren Meisterklassen und Workshops tritt sie nun ihr erstes Engagement in Deutschland, in Hagen, an.

JIWON KIM DOEDE: Die 1983 geborene Koreanerin begann ihre Ausbildung 1999, machte 2005 den Bachelor of Arts an der Universität von Seoul und beschloss ihr Studium der darstellenden Künste. Sie hat bereits in der Jang Seon-Hee Ballet Company getanzt und in der Company des koreanischen Nationalballetts, bevor sie nach Europa kam und Solotänzerin im Ballett des Theaters Kiel wurde. In den letzten zwei Spielzeiten war sie als Solotänzerin im Ballett des Theaters Augsburg engagiert.

NIKOLAOS DOEDE: Der 1990 geborene Amerikaner hat von 2008-2011 mit dem Hamburger Ballett und der Hamburger Ballettschule gearbeitet und war von 2011-2015 beim Ballett Kiel engagiert. Er hat bereits eine Reihe von Choreographien erarbeitet, wie z. B. für das Korea World Dance Star Festival. Beim Prix de Lausanne 2008 war er Semifinalist.

TAL EITAN: Die 1993 geborene Tänzerin mit deutscher und israelischer Staatsbürgerschaft hat ihre Bühnenkarriere am Salzburger Landestheater unter dem Choreographen Peter Breuer begonnen, bevor sie von 2012-2014 dem Ballett Mainz unter der Direktion von Pascal Touzeau angehörte. In der letzten Spielzeit war sie bei der Delattre Dance Company engagiert.

MIGUEL ESTEVES: Der Portugiese, Jahrgang 1989, begann seine Ausbildung 1999 am nationalen Konservatorium in Lissabon und vervollständigte sie in Dresden und Marseille. Er war engagiert bei D.A.N.C.E II (Dance Apprentice Network aCross Europa) und tanzte in mehreren europäischen Städten, bei Introdans in den Niederlanden, BalletBoyz, Icon Dance und James Cousins Dance in England und seit 2013/14 bei der Delattre Dance Company in Mainz.

RICARDO CAMOS FREIRE: Der 1984 geborene Portugiese hat seine Ausbildung von 2005-2008 in Lissabon absolviert und sie in Stockholm vervollständigt. Von 2008-2013 gehörte er als Ensemblemitglied der Bailado Contemporaneo Lissabon an, bevor er 2013 für ein Jahr ans Kroatische Nationaltheater in Rijeka ging. Er kommt nun von der Bitef Dance Company aus Belgrad nach Hagen. Sowohl in Portugal, Kroatien und Serbien hat er als Ballettmeister und Choreograph gearbeitet.

TOSHITAKA NAKAMURA: Der Tänzer wurde 1992 in Japan geboren und hat seine Ausbildung an mehreren Schulen in seinem Heimatland absolviert, bevor er 2006 zur renommierten Schule von Rosella Hightower nach Cannes ging und dort seine Abschlussprüfung ablegte. 2011 trat er sein erstes Engagement am Stadttheater Pforzheim an und gehört nun zur Hagener Compagnie.

Die 1991 geborene Japanerin **KANA MABUCHI** ist für diese Spielzeit als Gast engagiert.

Für „Tanz in 3 Sätzen“ wirkt ferner der irische Tänzer **EOIN MAC DONNCHA** im Ensemble mit.

STARCHOREOGRAPH ROYSTON MALDOOM IM THEATER HAGEN

Mitte September weilte ein Star im Theater Hagen: der international renommierte englische Tänzer, Choreograph und Tanzpädagoge Royston Maldoom. Er wurde, neben seines Wirkens mit berühmten Compagnien und Weltklassetänzern, v. a. auch durch seine tanzpädagogische Arbeit mit Jugendlichen bekannt und leitet seit über 30 Jahren weltweit Tanzprojekte für jedermann. Internationales Aufsehen erregte er zudem 2004 mit dem Film „Rhythm Is It!“, welcher seine Erarbeitung und Darstellung von Strawinskys „Sacre du printemps“ mit 250 Berliner Kindern und Jugendlichen aus 25 Nationen und den Berliner Philharmonikern unter Simon Rattle dokumentiert. Der heute in Berlin lebende Maldoom kam nach Hagen, da er Ricardo Fernando mit der anspruchsvollen Aufgabe betraut hat, ihn in einem Stück für ein „Video Dance Project“ über die vier Elemente des Regisseurs und Produzenten Mathias Linder zu choreographieren – eine große Ehre für den Hagener Ballettchef!

International denken.

Lokal berühren.

theaterhagen

bewegt seit 1911

OKTOBER 2015

DO 01 KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 – 11.15 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

FR 02 KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 – 11.15 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

SO 04 KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
11.00 – 12.15 Uhr · Iutz
Freiverkauf 12 / 6 €

KURZ UND GUT

Werkeinführung: „Fidelio“
14.30 Uhr · Theatercafé
Eintritt frei

Wiederaufnahme

FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven
Neue Textfassung von Jenny Erpenbeck
15.00 – 17.30 Uhr · Großes Haus
Abo N und Freiverkauf 15 – 37,50 €

MI 07 ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Komödie nach dem gleichnamigen Film
von Eric Toledano und
Oliver Nakache

Tournee-Theater Thespiskarren

19.30 – 21.45 Uhr · Großes Haus
Abo G und Freiverkauf 10,80 – 26,30 €

DO 08

Wiederaufnahme

MADAMA BUTTERFLY

Oper von Giacomo Puccini
(in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln)
19.30 – 22.30 Uhr · Großes Haus
Abo D und Freiverkauf 15 – 37,50 €

SA 10

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
19.30 – 22.30 Uhr · Großes Haus
Abo VB A und Freiverkauf
17,50 – 43,70 €

SO 11

Zweites Kammerkonzert

BACH PUR

Werke von Johann Sebastian Bach
**11.00 Kurzführung zu einem
Exponat der Museen**
Kombiticket (Führung und Konzert)
9,60 €

**11.30 Uhr · Auditorium im
Kunstquartier Hagen**
Freiverkauf 6,60 / 3,30 €

KURZ UND GUT

Werkeinführung: „Avenue Q“
17.30 Uhr · Theatercafé
Eintritt frei

AVENUE Q

Musical von Robert Lopez/
Jeff Marx, Buch von Jeff Whitty
18.00 – 20.30 Uhr · Großes Haus
Abo MT und Freiverkauf
13,50 – 33,70 €

MI 14

MADAMA BUTTERFLY

Oper von Giacomo Puccini
(in italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln)
19.30 – 22.30 Uhr · Großes Haus
Abo L / V / VB B und Freiverkauf
15 – 37,50 €

SPIELPLAN

DO 15 IT'S TEA TIME

„Fünf-Uhr-Tee“ mit Edeltraud
Kwiatkowski und Jürgen Pottebaum
Gäste: Mihhail Gerts, erster
Kapellmeister/stellv. GMD
und Frederik Wittenberg,
Konzertdramaturg am theaterhagen
17.00 Uhr · Theatercafé
Eintritt 5 € incl. eines Getränkes

SA 17 BALLETTMATINEE

„Tanz in 3 Sätzen“
11.00 Uhr · Großes Haus
Eintritt frei

KURZ UND GUT

Werkeinführung: „Fidelio“
19.00 Uhr · Theatercafé
Eintritt frei

FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven
Neue Textfassung von Jenny Erpenbeck
**19.30 – 22.00 Uhr
Großes Haus**
Abo W und Freiverkauf
17,50 – 43,70 €

SO 18

Erstes Familienkonzert

ALFRED J. KWAK

Moderation: Thomas Winter;
Dirigat: Silvia Vassallo Paleologo
11.00 Uhr · Großes Haus
Freiverkauf 9 / 6 €;
23 € (Familienkarte)

DIE COMEDIAN HARMONISTS TEIL 2 – JETZT ODER NIE

Stück von Gottfried Greiffenhagen /
Jörg Daniel Heinzmann
18.00 – 21.00 Uhr · Großes Haus
Abo ThR und Freiverkauf
13,50 – 33,70 €

DI 20

THEATER IM KARREE

„Avenue Q“ – Das Kultmusical
Mit zahlreichen Solisten und Puppen
des theaterhagen
18.00 Uhr · Sparkassen-Karree
Eintritt frei

MI 21

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 – 11.15 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

DO 22

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 – 11.15 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

FR 23

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
10.00 – 11.15 Uhr · Iutz
Schulvorstellung 6 €

DIE ZAUBERFLÖTE

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
19.30 – 22.30 Uhr · Großes Haus
Abo C und Freiverkauf 17,50 – 43,70 €

SA 24

KRÄHE UND BÄR

Kinderstück von Martin Baltscheit
16.00 – 17.15 Uhr · Iutz
Freiverkauf 12 / 6 €

KURZ UND GUT

Werkeinführung: „Tanz in 3 Sätzen“
19.00 Uhr · Theatercafé
Eintritt frei

Premiere / Uraufführung

TANZ IN 3 SÄTZEN

Choreographien von Hugo Viera, Darrel
Toulon und Ricardo Fernando
19.30 Uhr · Großes Haus
Abo P und Freiverkauf 15 – 37,50 €

SO 25

THEATER UNTERWEGS
AVENUE Q

Musical von Robert Lopez/
Jeff Marx, Buch von Jeff Whitty

20.00 Uhr · Theater Minden

KLANGREDE

Gespräch zum Zweiten Sinfoniekonzert
mit Konzertdramaturg
Frederik Wittenberg und Gästen

11.30 Uhr · Forsthaus Loxbaum

Eintritt frei

KABARETT · DJANGO ASÜL
BOXENSTOPP

18.00 – 20.00 Uhr · Großes Haus

Abo K und Freiverkauf
10,80 – 26,30 €

THEATER UNTERWEGS
AVENUE Q

Musical von Robert Lopez/
Jeff Marx, Buch von Jeff Whitty

18.00 Uhr · Theater Minden

DI 27

GAKS UND GIKS

Schauspiel mit Musik
von Thorsten Bihegue

10.00 – 11.00 Uhr · IUTZ

Schulvorstellung 6 €

PHILHARMONIKUS

Konzerteinführung für
Kinder (7–13 Jahre) und ihre Begleiter
C. M. v. Weber:
„Der Freischütz“ – Ouvertüre

18.45 Uhr · Stadthalle
Sinfonium

Freiverkauf 8 / 6 €

Zweites Sinfoniekonzert
HALALI

Weber – Haydn – Schumann – Schubert
Solisten: Leipziger Hornquartett
Leitung: Mihhail Gerts

20.00 Uhr · Stadthalle

19.15 Uhr Einführung

Konzertabo und Freiverkauf
14,40 – 28 €

MI 28

GAKS UND GIKS

Schauspiel mit Musik
von Thorsten Bihegue

10.00 – 11.00 Uhr · IUTZ

Ausverkauft

KURZ UND GUT

Werkeinführung: „Fidelio“

19.00 Uhr · Theatercafé

Eintritt frei

Zum letzten Mal in Hagen
FIDELIO

Oper von Ludwig van Beethoven
Neue Textfassung von Jenny Erpenbeck

19.30 – 22.00 Uhr · Großes Haus

Abo G und Freiverkauf
15 – 37,50 €

DO 29

GAKS UND GIKS

Schauspiel mit Musik
von Thorsten Bihegue

10.00 – 11.00 Uhr · IUTZ

Schulvorstellung 6 €

ORCHESTER UNTERWEGS
HALALI

Weber – Haydn – Schumann – Schubert
Solisten: Leipziger Hornquartett
Leitung: Mihhail Gerts

19.30 Uhr

Stadthalle Meschede

FR 30

GAKS UND GIKS

Schauspiel mit Musik
von Thorsten Bihegue

10.00 – 11.00 Uhr · IUTZ

Schulvorstellung 6 €

KURZ UND GUT

Werkeinführung: „Tanz in 3 Sätzen“

19.00 Uhr · Theatercafé

Eintritt frei

TANZ IN 3 SÄTZEN

Choreographien von Hugo Viera,
Darrel Toulon und Ricardo Fernando

19.30 Uhr · Großes Haus

Abo F und Freiverkauf 15 – 37,50 €

TREFFEN DES
THEATERFÖRDERVEREINS

Gast: Timo Erdmann,
Pauker/Schlagzeuger
im philharmonischen
orchesterhagen

19.30 Uhr · Kolpinghaus

Eintritt frei

NACHTCAFÉ

„The winner is...“
Präsentation der beliebtesten
Produktionen der Spielzeit 2014/15

22.30 Uhr · Theatercafé

Eintritt frei

SA 31

GAKS UND GIKS

Schauspiel mit Musik
von Thorsten Bihegue

16.00 – 17.00 Uhr · IUTZ

Freiverkauf 12 / 6 €

Das theaterpädagogische Programm für die Spielzeit 2015/16 liegt zur kostenfreien Abholung ab sofort im theaterhagen bereit. Auf Wunsch wird es auch gerne zugeschickt.
Kontakt: miriam.walter@stadt-hagen.de

SERVICE

theaterhagen

ÖFFNUNGSZEITEN THEATERKASSE

Di. bis Fr.: 10.00 – 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 – 15.00 Uhr
So. / Mo.: geschlossen

Abendkasse: Eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn

Elberfelder Straße 65 · 58095 Hagen
Tel. 02331 207 3218
Fax 02331 207 2446
theaterkasse@stadt-hagen.de
www.theaterhagen.de

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

Bürgerämter der Stadt Hagen

ZENTRALES BÜRGERAMT
Rathausst. 11 · Tel.: 02331 207 5777

BÜRGERAMT BOELE
Schwerter Str. 168 · Tel.: 02331 207 4400

BÜRGERAMT HASPE
Kölnerstraße 1 · Tel.: 02331 207 4401

BÜRGERAMT HOHENLIMBURG
Freiheitstr. 3 · Tel.: 02331 207 4402

BÜRGERAMT VORHALLE
Vorhaller Str. 36 · Tel.: 02331 207 4411

EVENTIM-Vorverkaufsstellen

Tickets und EVENTIM-Vorverkaufsstellen
auf www.eventim.de

Beim Kartenkauf fallen zusätzliche System- und
Vorverkaufsgebühren an.

HÄNSEL UND GRETEL

MÄRCHEN ZUR WEIHNACHTSZEIT NACH DEN BRÜDERN GRIMM
VON WERNER HAHN MIT MUSIK VON ANDRES REUKAUF

ALLGEMEINER
VORVERKAUFSBEGINN
31. OKTOBER 2015

URAUFFÜHRUNG AM 28. NOVEMBER 2015 · 17 UHR · GROSSES HAUS

Mit großzügiger Unterstützung der  Märkische Bank eG
Ihre Volksbank, ganz nah

„Ein Kind, dem nie Märchen erzählt worden sind, wird ein Stück Feld in seinem Gemüt behalten, das in späteren Jahren nicht mehr angebaut werden kann“, so der Philosoph, Schriftsteller und Theologe Johann Gottfried von Herder – und deshalb führt das **theaterhagen** jedes Jahr zur Weihnachtszeit ein Märchen auf.

Eines der wohl bekanntesten Märchen der Brüder Grimm ist in ihren „Kinder- und Hausmärchen“ als Nr. 15 aufgelistet und beginnt mit den Worten: „Vor einem großen Walde wohnte ein armer Holzhacker, der hatte nichts zu beißen und zu brechen und kaum das tägliche Brot für seine Frau und seine zwei Kinder, Hänsel und Gretel.“

Von ihren Eltern verlassen, verängstigt und hungrig, verirren sich Hänsel und Gretel im tiefen dunklen Wald. Dort gelangen sie an ein Haus, das ganz aus Süßigkeiten gebaut ist. Besitzerin dieses Hauses ist eine menschenfressende Hexe – und die ist ganz und gar nicht aus Zucker. Sie nimmt die Kinder gefangen. Gretel muss arbeiten und Hänsel wird gemästet. Rund und fett soll er werden, bevor die Hexe ihn verspeisen will. Nur mit Klugheit und durch eine List können sich die Geschwister befreien.

Mit zauberhaften Bildern, viel Musik und Tanz wird in dieser Inszenierung das Märchen über Not und Überfluss, Dummheit und Klugheit, über Trennung und Wiedersehen, Gut und Böse und die Schwierigkeit, den richtigen Weg zu finden, erzählt.

INSZENIERUNG
MUSIKALISCHE LEITUNG
BÜHNE UND KOSTÜME
CHOREOGRAPHIE
DRAMATURGIE

Norbert Hilchenbach
Andres Reukauf
Jan Bammes
Ricardo Vivani
Kristina Günther-Vieweg

HÄNSEL
GRETEL
VATER
MUTTER
HEXE
WALDVOGEL

Emanuele Pazienza
Angelika Linder
Jan Schuba
Annette Potempa
Kristina Günther-Vieweg
Robert Schartel

WEITERE TERMINE: 29.11. (11 Uhr), 30.11. (10 Uhr)*, 1.12. (10 Uhr), 2.12. (9* und 11.30 Uhr), 3.12. (10 Uhr)*, 4.12. (10 Uhr)*, 5.12. (11 Uhr), 6.12. (11*, 14* und 17 Uhr), 7.12. (9 und 11.30 Uhr), 8.12. (9 und 11.30 Uhr), 9.12. (9* und 11.30 Uhr), 10.12. (10 Uhr)*, 11.12. (10 Uhr)*, 12.12. (11 Uhr), 13.12. (11, 14 und 17 Uhr), 14.12. (9 und 11.30 Uhr), 15.12. (9* und 11.30 Uhr), 16.12. (9 und 11.30 Uhr), 18.12. (10 Uhr)*, 19.12. (11 und 14 Uhr), 20.12. (11 Uhr), 21.12. (10* und 15 Uhr), 25.12. (16 Uhr) 2015.

*geschlossene Vorstellung

PLAKATMALWETTBEWERB HÄNSEL UND GRETEL



Auch in dieser Spielzeit veranstaltet das **theaterhagen** einen Malwettbewerb, aus welchem dann das Plakativ für das diesjährige Märchen zur Weihnachtszeit ausgewählt wird. Alle Kinder ab dem Vorschulalter bis Klasse 5 können ihre selbst gemalten Bildmotive zu „Hänsel und Gretel“ (Premiere ist am 28. November 2015) einreichen.

Unter allen bis zum 2. Oktober 2015 eingesandten Entwürfen wird eine qualifizierte Jury drei geeignete Bilder auswählen. Den drei Gewinnern des Plakatwettbewerbs winken attraktive Preise. Unter anderem wird das Bildmotiv des Siegers als Plakat in Hagen und Umgebung für das Theaterstück werben!

Damit die Gewinner ermittelt werden können, müssen auf der Rückseite der Bilder unbedingt die Daten der Maler angegeben werden. Der Titel des Theaterstücks und die Aufführungsdaten werden vom **theaterhagen** eingefügt – die angehenden Künstler können sich also ausschließlich auf das Bildmotiv konzentrieren.

Wichtig: Nur Einzelwerke auf hochformatigen DIN-A4- oder DIN-A3-Bögen können berücksichtigt werden. Zum Schluss noch ein kleiner Tipp: Besser keine Buntstifte verwenden, denn diese Farben sind für Plakate zu blass.

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK:

- Einsendeschluss: 2. Oktober 2015
- Adresse: **theaterhagen**, Theaterpädagogik, Elberfelderstr. 65, 58095 Hagen
- Bitte nur DIN A4 / A3 Hochformat verwenden und auf der Rückseite vollständig beschriften (Name, Alter, Adresse, Schuldaten, Erreichbarkeit)
- Pro Kind kann nur EIN Bild eingereicht werden
- Informationen/Kontakt: miriam.walter@stadt-hagen.de



DIE MÄRCHENWERKSTATT

Am 28. November öffnet sich der Vorhang für „Hänsel und Gretel“. Doch bis dahin gibt es noch einiges zu tun. Auf der Bühne muss noch fleißig geprobt und in den Werkstätten geschneidert, gesägt, gemalt, geknüpft, gehämmert und geschweißt werden.

In der Märchenwerkstatt am 22. November 2015 um 11 Uhr im *lut* geben dann Autor, Komponist und musikalischer Leiter, Regisseur, Ausstatter, Choreograph und einige Darsteller erste Einblicke in diese Märchenproduktion.

KRÄHE UND BÄR

Jeder-Schüler-
ins-theaterhagen

Theaterförderverein
Hagen e.V.

KINDERSTÜCK VON MARTIN BALTSCHKEIT

AB 8 JAHREN

Mit großzügiger Unterstützung von Detlef Muthmann.

Ein Bär im Zoo. Tag für Tag dreht er stumpf und einsam seine Runden. Er sehnt sich danach, frei zu sein. Drei Mahlzeiten sind die einzige Abwechslung am Tag. Bis eine Krähe, die zwar frei, aber hungrig ist und nichts gegen drei Mahlzeiten am Tag einzuwenden hätte, in seinen Teich fällt und der Bär ihr das Leben rettet. Nach und nach werden sie Freunde. Eines Tages gelingt es der Krähe, den sehnlichsten Wunsch des Bären zu erfüllen. Mit Hilfe einer wundersamen Medizin tauschen sie ihre Leben: Der Bär wird zur Krähe und ist endlich frei, die Krähe wird zum Bären und muss nie wieder hungern. Was für ein Glück! Oder nicht?!

„Krähe und Bär“ ist eine Fabel über den ganz persönlichen Traum von Freiheit und die Frage, was Glück ist – Leben tauschen oder Leben teilen.

Nach „Tote Pinguine schmecken nicht“ brachten Regisseurin Miriam Michel und Ausstatter Jeremias H. Vondrik Ende September mit „Krähe und Bär“ ein zweites Stück von Martin Baltscheit auf die Bühne des *lutz* zur Uraufführung. In den Rollen der Krähe und des Bären sind Marie-Theresa Lohr und Andreas Kunz zu erleben. Nora Wolff und Leandra Stampoulis spielen die Graue Krähe und die Ratte.

WEITERE TERMINE 1., 2., 4. (11 Uhr), 21., 22., 23., 24.10. (16 Uhr) 2015, 26., 27., 28. 1., 16., 17., 18., 19., 20.2. (16 Uhr) 2016 – jeweils 10 Uhr, wenn nicht anders angegeben



GAKS UND GIKS

KINDERSTÜCK VON THORSTEN BIHEGUE

AB 8 JAHREN

„Unterhaltsame Wissensvermittlung [...] Das angenehm unpädagogische Stück profitiert von einer durchdachten, liebevollen Inszenierung voller Musik und Witz.“
(Westfalenpost)

„... Prädikat ‚Sehr empfehlenswert‘.“ (TV58)

Die beiden unterschiedlichen Professoren Gaks (Loris Qoraj) und Giks (Hardy Karl-I-Bond) begeben sich, in der Inszenierung von Werner Hahn und der Ausstattung von Jeremias H. Vondrik, erneut auf eine abenteuerliche Forschungsreise in das menschliche Gehirn.

WEITERE TERMINE:

27., 28., 29., 30. 10. – jeweils 10 Uhr,
und zum letzten Mal am 31.10. 2015 um 16 Uhr

POTTFICTION

KOOPERATIONSPROJEKT VON CONSOL THEATER GELSENKIRCHEN, HELIOS THEATER HAMM, KINDER- UND JUGENDTHEATER DORTMUND, JUNGES SCHAUSPIEL BOCHUM, THEATER KOHLENPOTT HERNE, LUTZHAGEN UND URBANE KÜNSTE RUHR

pottfiction ist ein städteübergreifendes Jugendtheaterprojekt in der Kulturmétropole Ruhr, das erstmals im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 stattfand. Das interdisziplinäre Kunst- und Theaterprojekt erzeugt einen einmaligen kreativen Freiraum, in dem Jugendliche gemeinsam mit Künstlern und Theatermachern Visionen für eine bessere Welt entwerfen und umsetzen. *pottfiction* bietet Jugendlichen eine kontinuierliche Plattform, auf der sie entscheiden und erproben, in welcher Welt sie leben wollen. Neben regelmäßigen wöchentlichen Treffen im Wohnort werden in einer Wochenend-Workshopreihe gemeinsam mit den Teilnehmern, Künstlern und Theaterpädagogen Themen und Begriffe behandelt, die für die Jugendlichen und ihre Zukunftsvorstellungen von Bedeutung sind. Jeder Workshop mündet in eine performative Präsentation, vorwiegend im öffentlichen Raum. In diesem Jahr geht es um Barrierefreiheit in Stadträumen und in unseren eigenen Denkmustern. Es geht um die Frage, was Inklusion sein kann und soll.

Die Hagener *pottfiction*-Gruppe wird geleitet von der Regisseurin und Performerin Miriam Michel. Die regelmäßigen Treffen finden dienstags um 16.30 Uhr im *theaterhagen* statt. Darüber hinaus fahren die Teilnehmer regelmäßig zu Workshop-Wochenenden in die am Projekt beteiligten Städte. Den Abschluss bildet dann das einwöchige *pottfiction*-Sommercamp. Das nächste *pottfiction*-Wochenende findet vom 31. Oktober bis 1. November im Consol Theater Gelsenkirchen statt.

Interessierte zwischen 16 und 23 Jahren
können gerne eine Mail schreiben an:
miriam.michel@stadt-hagen.de

pottfiction wird gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



BALLROOM DANCE 4

Bereits drei Mal ist der äußerst unterhaltsame Tanz-Unterricht schon ‚über die Bühne gegangen‘. Teilnehmen können Tanzbegeisterte von Hagener Schulen der Jahrgangsstufen 6 bis 8. Erlern werden mit einem professionellen Tanzpartner die Tänze Merengue, Tango, Regaton, Salsa – und dann tritt man untereinander an. Als Gewinn werden ein Wanderpokal und Freikarten für das *theaterhagen* vergeben.

Der Anmeldeschluss wurde vom 30. September auf den 30. Oktober 2015 verlängert.
Der Termin der Endausscheidung im Großen Haus stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.
Kontakt: miriam.walter@stadt-hagen.de

„Ballroom Dance 4“ wird von der Bürgerstiftung der Theaterfreunde Hagen gefördert.

GESCHICHTEN AUS DER OASE

KUNSTPROJEKT IM LADENLOKAL
KOOPERATION DES KULTURZENTRUMS PELMKE
UND DES LUTZHAGEN

Ein Wehringhausener Leerstand wird belebt: Das Kulturzentrum Pelmké und das *lutz*hagen laden ein zu einem Kunstprojekt mit Hagener Künstlern sowie Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien. Vom 23. Oktober bis 18. Dezember werden jeweils freitags in der „Kunst-Oase“, Langestraße 28, in Wehringhausen kleine Spektakel entwickelt. Im Mittelpunkt stehen die Kunstformen Musik, Malerei, Tanz, Jonglage, Rap und Theater. Ab 14.00 Uhr wird geprobt, ab 17.00 Uhr können interessierte Gäste und Passanten die Kunstwerke bestaunen. Inhalt jeder Performance wird die Frage sein: „In welcher Stadt will ich leben?“ Dieses Projekt wird vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

PHILHARMONISCHES IM OKTOBER

Auf zur fröhlichen Jagd! Die Waldhörner im zweiten **Sinfoniekonzert** rufen nicht zum Gewehr, sondern zum Ohrenschaus. Mit den vier herausragenden Solisten des **Leipziger Hornquartetts** präsentiert das philharmonische **orchesterhagen** musikalisch den goldenen Herbst. Mit diesem hat **Joseph Haydn** bei seiner „**Cassation**“ für vier Hörner und Streicher fest gerechnet: Sie entstand als Freiluftmusik und bietet mit Anklängen an typische Jagdsignale beste Unterhaltung nicht nur für eine Jagdgesellschaft. Das bekannte **Konzertstück** von **Robert Schumann** stellt die vier Hörner als klangprächtiges Ensemble einem großen Sinfonieorchester gegenüber. Das teuflisch schwere Werk verlangt den Solisten alles an technischem Können ab und reizt die klanglichen Möglichkeiten des Horns („Instrument des Jahres 2015“) voll aus. Eröffnet wird der Abend mit **Carl Maria von Webers Ouvertüre** zu „**Der Freischütz**“. Sie enthält bereits viel von der stimmungsvollen Jagd- und Naturromantik, die die Oper so beliebt machte. Herbstlich-romantische Stimmung verbreitet auch **Franz Schuberts** berühmte „**unvollendete**“ **Sinfonie**. Bis heute rätselt man, warum der Komponist nach zwei Sätzen die Arbeit abgebrochen hat. Oder ist sie gar nicht wirklich unvollendet? Das findet jedenfalls der Dirigent und Musikwissenschaftler **Benjamin-Gunnar Cohrs**. Auf Basis von erhaltenen Skizzen und in akribischer Detektivarbeit hat er 2004 eine authentische vollendete Fassung erstellt, die das philharmonische **orchesterhagen** als erstes Orchester in Deutschland spielen wird. Die Leitung übernimmt der neue 1. Kapellmeister und stellv. GMD des **theaterhagen** **Mihhail Gerts** – gleich zwei Premieren also, die man nicht verpassen sollte.

Das Konzert wird in Kooperation mit dem *Sauerlandherbst* auch am 29.10. um 19.30 Uhr in der Stadthalle Meschede zu hören sein.

Im ersten **Familienkonzert** dreht sich alles um **Herman van Veens** berühmt-fröhliche Ente **Alfred J. Kwak**, die mit ihren Freunden zum König geht, um das Geld wiederzuholen, das sie ihm geliehen hat. Alfred benötigt das Geld zum Kanalbau, damit Tiere in Ländern, die nicht soviel Wasser haben, nicht verdursten müssen. Aber der König hat es bereits ausgegeben für Big Macs, Computerspiele und Limonade.

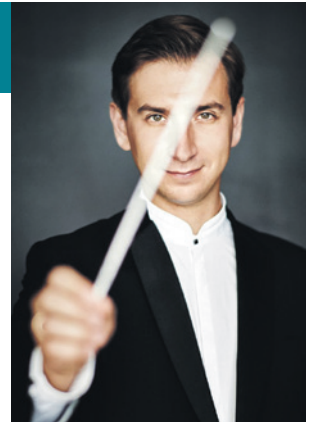
Thomas Winter moderiert Alfreds Abenteuer, die musikalische Leitung hat **Silvia Vassallo Paleologo**.

Das zweite **Kammerkonzert** steht ganz im Zeichen von **Johann Sebastian Bach**. Die Streicherbesetzung mit **Ines Collmer, Yang Zhi, Shotaro Kageyama, Evgeny Selitsky, Ursina Staub, Shengzhi Guo** und **Hubert Otten** sowie **Steffen Müller-Gabriel** am Cembalo werden die **Violinkonzerte BWV 1041, 1042 und 1043** des Barockmeisters spielen. Vor Beginn des Kammerkonzerts besteht die Möglichkeit, um 11 Uhr an einer Kurzführung zu einem Exponat der Museen im Kunstquartier teilzunehmen.



MIHHAIL GERTS

Seit Beginn der Spielzeit 2015/16 ist Mihhail Gerts 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am **theaterhagen**. Der zu den profiliertesten estnischen Dirigenten der jüngeren Generation gehörende Gerts absolvierte sein Dirigierstudium an der estnischen Akademie für Musik und Theater in Tallinn sowie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und promovierte 2011 zum Dr. phil. 2013 wurde er in das Förderprogramm des Deutschen Musikrates („Dirigentenforum“) aufgenommen. Von 2007-2014 war er Kapellmeister an der Estnischen Nationaloper in Tallinn, wo er über 30 verschiedene Bühnenmusikwerke musikalisch leitete, darunter die Opern „Cosi fan tutte“, „La Cenerentola“, „Norma“, „La Traviata“, „Rigoletto“, „Carmen“, „Tosca“ sowie zahlreiche Operetten und Ballette. Gastengagements führten ihn u. a. zum Teatro La Fenice (Venedig), Mikhailovsky Theater (St. Petersburg), Northern Ballet (Leeds), zur Musikalischen Komödie der Oper Leipzig und zur Nationaloper Belarus (Minsk). Im sinfonischen Bereich dirigierte er u. a. das Konzerthausorchester Berlin, Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, WDR Rundfunkorchester Köln und das Kammerorchester Tallinn. 2014 gewann er den „Deutschen Operettenpreis für junge Dirigenten“ in Leipzig und war im selben Jahr Finalist bei dem Evgeny Svetlanov Dirigierwettbewerb in Paris und bei dem Donatella Flick Dirigierwettbewerb in London. In Hagen wird er neben Konzertdirigaten in dieser Spielzeit zwei Premierenproduktionen musikalisch einstudieren und leiten: die Lehár-Operette „Das Land des Lächelns“ und die Tschaikowsky-Oper „Eugen Onegin“.



Zweites Kammerkonzert

BACH PUR

Werke von Johann Sebastian Bach

Violine: Ines Collmer, Yang Zhi, Shotaro Kageyama, Evgeny Selitsky – Viola: Ursina Staub – Violoncello: Shengzhi Guo – Kontrabass: Hubert Otten – Cembalo: Steffen Müller-Gabriel

11. OKTOBER 2015 · 11.30 UHR · AUDITORIUM IM KUNSTQUARTIER

Erstes Familienkonzert

ALFRED J. KWAK

Nach einer Geschichte von Herman van Veen

Moderation: Thomas Winter – Leitung: Silvia Vassallo Paleologo

18. OKTOBER · 11.00 UHR · GROSSES HAUS

Zweites Sinfoniekonzert

HALALI

Werke von Weber, Haydn, Schumann, Schubert

Solisten: Leipziger Hornquartett – Leitung: Mihhail Gerts

27. OKTOBER 2015 · 20.00 UHR · STADTHALLE HAGEN

Klangrede zum zweiten Sinfoniekonzert

Mit Konzertdramaturg Frederik Wittenberg und Gästen

25. Oktober 2015 · 11.30 Uhr · Forsthaus Loxbaum

Philharmonikus zum zweiten Sinfoniekonzert

Spielerische Konzerteinführung für Kinder im Grundschulalter und deren Eltern/Großeltern/Lehrer

Eltern/Großeltern/Lehrer

27. Oktober 2015 · 18.45 Uhr · Stadthalle Hagen (Sinfonium Foyer)

ORCHESTER UNTERWEGS

HALALI

Werke von Weber, Haydn, Schumann, Schubert

Solisten: Leipziger Hornquartett – Leitung: Mihhail Gerts

29. OKTOBER 2015 · 19.30 UHR · STADTHALLE MESCHEDA

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG AM 7. OKTOBER 2015

19.30 UHR · GROSSES HAUS

KOMÖDIE NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM VON ERIC TOLEDANO UND OLIVER NAKACHE

BÜHNENFASSUNG VON GUNNAR DRESSLER

TOURNEE-THEATER THESPISKARREN

Der französische Kino-Knüller aus dem Jahre 2011 ist nun auch auf der Bühne des **theaterhagen** zu sehen – der Autor, Regisseur und Schauspieler Gunnar Dressler hat daraus ein ebenso berührendes wie witziges Theaterstück gemacht, das in der Inszenierung von Gerhard Hess gezeigt wird.

Der reiche, seit einem Paragliding-Unfall vom Hals abwärts gelähmte Philippe (Timothy Peach) hat genug vom scheinheiligen Mitleidsgetue seiner Umwelt. Und da es keiner länger bei ihm aushält, ist er wieder einmal auf der Suche nach einem neuen Pfleger. Da schneit der freche Ex-Häftling Driss (Felix Frenken) herein, der – um Arbeitslosengeld beziehen zu können – eigentlich nur Philippes Unterschrift auf seiner Ablehnung braucht. Doch der ebenso respekt- wie furchtlose Außenseiter gefällt Philippe, und so engagiert er ihn vom Fleck weg. Eine gute Entscheidung, denn die ungleichen Männer werden mit der Zeit „ziemlich beste Freunde“ – und das nicht nur, weil Driss mit seiner unkonventionellen Art Philippes steife Entourage gehörig aufmischt. Auch Philippe eröffnet dem Underdog Driss neue Lebensperspektiven.

„Ziemlich beste Freunde“ basiert auf der Autobiographie des aus adliger Familie stammenden ehemaligen Geschäftsführers der Champagnergesellschaft Pommery, Philippe Pozzo di Borgo.

„In Timothy Peach und Felix Frenken hat Hess hervorragende Schauspieler gefunden... Es sind exzellente Darsteller, die die Annäherung der so unterschiedlichen Charaktere auf humorvolle und charmante Art und Weise meistern.“ (*Der Patriot*)



Foto: Matthias Stutte

DJANGO ASÜL

BOXENSTOPP

HAGENER ERSTAUFFÜHRUNG AM 25. OKTOBER 2015

18.00 UHR · GROSSES HAUS

KABARETT

Wer zwanzig Jahre unterwegs war, sollte mal einen Boxenstopp einlegen, um zu sehen, wo er gelandet ist, und um nachzuvollziehen, welche Strecke zurückgelegt wurde. Stimmt die Richtung? Passte das Tempo? Gab es unvorhergesehene Vorkommnisse? Was hat den Fahrer geprägt? Wie entwickelte sich der Fuhrpark im Laufe der Zeit?



Im Herbst 1995 stand Django Asül erstmals vor zahlendem Publikum. Er machte sich auf eine Reise, deren Verlauf und Dauer ungewiss war. Statt eines Diaabends präsentiert er Klassiker aus diesen zwei Jahrzehnten und nimmt das Publikum mit auf einen Trip – garantiert mautfrei, denn statt einer Vignette reicht eine gewöhnliche Eintrittskarte. Und mit dieser Eintrittskarte kann man den mehrfach ausgezeichneten Kabarettisten zum ersten Mal im **theaterhagen** erleben. – **Achtung:** Der Beginn dieser mit „pointiert und geistreich“ bezeichneten Veranstaltung ist bereits um **18 Uhr!**

Django Asül ist türkischer Abstammung und mit ganzem Herzen Niederbayer. Geboren in Deggendorf und aufgewachsen in Hengersberg absolvierte er nach dem Abitur eine Ausbildung zum Bankkaufmann und packte als Autodidakt den Tennislehrer noch obendrauf. Mitte der 90er Jahre unternahm er erste Schritte in Richtung Kabarett und startete 1997 sein erstes Bühnenprogramm „Hämokratie“, dem natürlich weitere folgten. Unzählige Male gastierte er im Fernsehen und wirkte ferner als Darsteller u. a. bei den „Rosenheim Cops“ und im Münchner „Tatort“ mit.

FÜNF-UHR-TEE

15. OKTOBER 2015 · 17.00 UHR · THEATERCAFÉ

Die beliebte „It's tea time“-Veranstaltung geht in die zweite Runde. Edeltraud Kwiatkowski und Jürgen Pottebaum haben dieses Mal den neuen 1. Kapellmeister und stellvertretenden Generalmusikdirektor Mihhail Gerts sowie den neuen Referenten der Musikdirektion und Konzertdramaturgen Frederik Wittenberg zum Plausch und zu einer Tasse Tee eingeladen. Man darf gespannt sein, was der estnische Dirigent und der aus Wuppertal stammende Dramaturg aus ihrem Leben und Wirken erzählen werden.

Der Eintritt beträgt 5 Euro und beinhaltet ein Getränk.

NACHTCAFÉ

30. OKTOBER 2015 · 22.30 UHR · THEATERCAFÉ

Wie jedes Jahr im Oktober lautet der Titel der Nachtcafé-Veranstaltung auch dieses Mal „The winner is...“. Was verbirgt sich dahinter? Die Nominierung der beliebtesten Produktionen der Spielzeit 2014/15! Die Fördervereine des **theaterhagen** haben diesbezüglich erneut unter ihren Mitgliedern eine Umfrage durchgeführt, deren Ergebnisse im Rahmen dieses Nachtcafés präsentiert werden. Und natürlich gibt es dazu musikalische Ausschnitte aus den Gewinnerproduktionen, und das Ganze ist bei freiem Eintritt zu genießen.

Eunji Yang und **Brendon Feeney** haben im Juli als Mitglieder des **balletthagen** in Seoul/Südkorea mit großem Erfolg beim „Korea World Dance Stars Festival 2015“ getanzt.

Rainer Zaun war auch in diesem Jahr als 3. Edler im Ensemble von Hans Neuenfels' hoch gerühmter Inszenierung von Richards Wagners Oper „Lohengrin“ bei den Bayreuther Festspielen engagiert. Für das beliebte Ensemblemitglied am **theaterhagen** war es bereits seine neunte Spielzeit bei diesen weltberühmten Festspielen. Darüber hinaus wurde Zaun das silberne Ehrenzeichen für seine 25jährige Mitgliedschaft bei der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger (GDBA) verliehen.



Auch der Soltrompeter aus dem philharmonischen **orchesterhagen** **Andreas Sichler** wirkte wieder bei den Bayreuther Festspielen mit. Seit 25 Jahren gastiert er dort regelmäßig und hat in diesem Sommer auch wieder das große Holztrompeten-Solo in „Tristan und Isolde“ gespielt.

WDR 3
Kulturpartner
Theater Hagen

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen

theaterhagen

Impressum **theaterzeitung** Oktober 2015:
Herausgeber: **theaterhagen** · Elberfelder Straße 65 · 58095 Hagen
Tel. 02331 207 3210
Intendant: Norbert Hilchenbach · Redaktion: Ina Wragge
Gestaltung: IDEENpool GmbH, Norma Nierstenhöfer & Thomas Gebelhenne
Texte: Kristina Günther-Vieweg, Werner Hahn, Dorothee Hannappel,
Dr. Maria Hilchenbach, Norbert Hilchenbach, Jürgen Pottebaum,
Miriam Walter, Frederik Wittenberg, Ina Wragge
Fotos: Klaus Lefebvre und andere
Verlag und Druck: WAZ · Druckzentrum Bathey; Auflage: 96.000
Spielplan unter www.theaterhagen.de

MIHHAIL GERTS

1. KAPELLEMEISTER UND STELLV. GMD

Vorherige Engagements:

Nationaloper Estland 2007-2014 u. a.

Das habe ich mir zuletzt im Theater angesehen:

„Barbier von Sevilla“ und „Madama Butterfly“ im Teatro di Milano.

Das liebe ich am Theater:

Wenn alle Beteiligten für ein Ziel (eine Inszenierung) zusammenarbeiten.

Das stört mich an meinem Beruf:

Eigentlich stört mich an meinem Beruf gar nichts. Wie jeder Beruf hat auch derjenige des Dirigenten einige Besonderheiten (das ständige Lernen des neuen Materials usw.), die in sich aber natürlich gleichzeitig auch Anreize beinhalten.

Gerade in meinem CD-Player:

„Das Land des Lächelns“ mit Giuseppe di Stefano.

Wenn mein Weg mich nicht ans Theater geführt hätte, dann wäre ich...

...jemand, der möglichst leicht möglichst viel Geld kassiert. Die genaue Berufsbezeichnung hat mir bisher leider niemand verraten.

Diese Person bewundere ich:

Meine Großeltern.



Nur wenige Menschen wissen, dass ich...

...eigentlich ein netter Mensch bin.

Dieses Wort beschreibt mich gerade am besten:

Ich lerne relativ schnell.

Mein Motto:

Wenn man der Musik ehrlich und mit Liebe dient, wird das ans Ziel führen.

FÖRDERLICHES AM RANDE

Liebe Freunde des **theaterhagen**!

Die Welt des Theaters muss dem Theaterfreund in diesen Tagen höchst widersprüchlich erscheinen. Betrachtet er das, was bisher auf Bühne und Konzertpodium geschehen ist, dann kann er freudig feststellen: Künstlerisch ist der Start in die neue Spielzeit bestens gelungen. Fällt der Blick hingegen auf die kulturpolitische Kontroverse um den Etat des Theaters, dann wird schnell klar, dass eine überaus ernste Situation entstanden ist: Ab 2018 soll das Theater weitere 1,5 Mio. Euro einsparen, und der Regierungspräsident in Arnsberg erwartet diesbezüglich bis Ende 2015 einen konkreten Vorschlag. Rat und Verwaltung der Stadt verschanzen sich hinter der nackten Zahl „1,5 Mio.“, ohne genauer zu sagen, wie die verlangte Summe einzusparen ist. Theaterleitung und Aufsichtsrat der gGmbH geben zurück: Diese Summe kann ohne betriebsbedingte Kündigungen und schwerwiegende Einschnitte in das künstlerische Angebot nicht aufgebracht werden. Es erscheint unwahrscheinlich, dass der Rat den Sparbeschluss für den Kulturetat zurücknehmen wird. Was also ist zu tun? Ein künstlerisches Konzept muss her – für ein Theater in Hagen, das ein Musiktheater mit Orchester in der gegenwärtigen personellen Besetzung nicht mehr finanzieren kann. Sowohl der Rat der Stadt als auch Theaterleitung und Aufsichtsrat der gGmbH müssen gemeinsam entscheiden, wie es weitergehen soll. Für den Theaterförderverein heißt das: Wir können uns kaum konstruktiv in die Debatte einbringen, solange die Frage nach dem künstlerischen Konzept offen bleibt. Bis dahin aber gilt: Wir stellen uns bewusst vor die Theatermitarbeiter und anerkennen die täglich erbrachten künstlerisch herausragenden Leistungen.

Im „Theatertreff“ am 30. Oktober 2015 ist Timo Erdmann zu Gast, Schlagzeuger/Pauker im philharmonischen **orchesterhagen**. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im Restaurant „Kolpinghaus“, Bergischer Ring 18.

Ihr Theaterförderverein
www.theaterfoerderverein-hagen.de



KULTURGEMEINDE VOLKSBUHNE HAGEN UND UMGEBUNG E. V.

Wasserloses Tal 27 · 58093 Hagen

Die Spielzeit hat begonnen und die Volksbühnen-Mitglieder haben sich erneut vor den Brettern versammelt, die die Welt bedeuten. Doch fast schon traditionell wird die Vorfreude auf das Programm durch Einsparungsforderungen getrübt. Immer deutlicher scheint die lokale Politik sich auch von den Restbeständen der Lebensqualität Hagens verabschieden zu wollen. Die Volksbühne wirbt für die Hager Kultur. Das wird immer schwerer, da die Stadt an Glanz verliert. Insbesondere das Theater ist einer der wenigen Glanzpunkte mit Bestand. Es eignet sich nicht für Experimente à la Wuppertal. Wer die Hager Bühne über „die Wupper sparen“ möchte, sitzt bald auch an der Volme kulturell auf dem Trockenen. Bleibt die Hoffnung auf eine gute Spielzeit und eine Nachbesserung in der Spardiskussion.

Mit besten Wünschen –

Ihr Volker Schwiddessen



vbh
volksbühne hagen
Viel Kultur im Angebot.

BALLETTFREUNDE HAGEN

Liebe Ballettfreunde,

in der Tagespresse/Online-Foren geistert die Meinung umher, die sogenannte „Hochkultur“ sei ein nutzloser, elitärer Freizeitvertreib wohlhabender Bildungsbürger und demnach nicht von allgemeinem Interesse. In diesem Zusammenhang wird auch vor der Diffamierung der Theaterbeschäftigten als sparunwillige „Schmarotzer“ der öffentlichen Kassen nicht zurückgeschreckt. Kultur ist aber weder Selbstzweck noch Elitenbelustigung, sondern die geistige Basis einer staatlichen Gemeinschaft, die sich den Kulturgütern der Demokratie und Humanität verpflichtet fühlt. Insofern sind Kultur und kulturelle Bildung eine staatliche Grundaufgabe, der die Theaterlandschaft in Deutschland einen strahlenden Ausdruck verleiht. Dabei erzielen die Mitarbeiter deutscher Theater eher unterdurchschnittliche Gehälter und arbeiten oftmals in unsicheren Zeitverträgen. Außerdem reagiert die Kultur auf gesellschaftliche Veränderungen schneller und diskussionsfördernder als die politischen Institutionen und ist somit unverzichtbar für die geistige Entwicklung eines Landes. Darüber hinaus hilft die Kultur, Brücken zum Verständnis anderer Kulturen/Denkweisen zu bauen. Ein gefestigtes kulturelles und moralisch-ethisches Selbstverständnis ist die Voraussetzung dafür, sich Neuem öffnen zu können. Musik und Tanz sind dabei Kunstformen universellen Charakters, für die keine Sprachbarrieren existieren. Sie laden ein, uns „bewegen“ zu lassen unabhängig von Alter, Klasse, Kultur, Einkommen, Geschlecht oder anderen Merkmalen. Damit diese demokratische Errungenschaft erhalten bleibt, sollten wir darauf bestehen, dass Kultur eine staatliche Aufgabe der Grundversorgung der Bürger ist! – und regen Gebrauch von ihr machen!

Bis bald in unserem
theaterhagen,
Ihre Ballettfreunde

